



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Ulrich Siegmund (AfD)

Einsatz von Wasserbüffeln (*Bubalus bubalis*) im NSG Elsholzweiesen

Kleine Anfrage - KA 7/2049

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Erneut gab es zwischen Bölsdorf und Buch, im Naturschutzgebiet Elsholzweiesen bei Stendal, Abgänge von Nutztieren - in diesem Fall Wasserbüffeln - die, innerhalb eines NABU-Projektes, zur Landschaftspflege eingesetzt werden.

Somit entsteht für die Haltung von Wasserbüffeln, im NSG Elsholzweiesen, Informationsbedarf.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

1. Mit welchem Ziel - im Hinblick auf die Habitatentwicklung - werden die Wasserbüffel im Naturschutzgebiet Elsholzweiesen (NSG 0193) eingesetzt?

Im Managementplan für das FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“ und dem zugehörigen Ausschnitt des EU SPA „Elbaue bei Jerichow“ vom Oktober 2009, in dem sich das Naturschutzgebiet „Elsholzweiesen“ befindet, wird wiederholt auf die positiven Effekte der Ganzjahresweidehaltung durch den NABU, insbesondere auf die Erhaltung bzw. Verbesserung der Habitatbedingungen für Wiesenbrüterarten, hingewiesen. Die Erweiterung der ursprünglich auf Heckrinder und Konikpferde begrenzte Weidehaltung in den Nasswiesenbereichen um Wasserbüffel (*Bubalus arnee f. bubalis*) wird ausdrücklich empfohlen.

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 30.11.2018)

In der Fachliteratur wird explizit darauf verwiesen, dass die große Ähnlichkeit von Wasserbüffeln und Rindern hinsichtlich Nahrungswahl und Verhalten nahelegt, die klimatisch empfindlicheren Büffel dort einzusetzen, wo größere Gewässer und Röhrichte strukturiert werden sollen. Hier sind Büffel gegenüber Rindern im Vorteil. (vgl. Wilde Weiden-Praxisleitfaden für Ganzjahresbeweidung in Naturschutz und Landschaftsentwicklung, © 2008 Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V., Bad Sassendorf-Lohne, 2. Auflage: Februar 2009)

Die Wasserbüffel fressen Wasserschwaden, Seggen, Hochstauden und Binsen und halten dadurch die Wiesen- und Weidelandschaft offen für bestandsbedrohte Pflanzenarten, z. B. Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Zungenhahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Wiesenraute (*Thalictrum minus*), Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) u. a.

Des Weiteren ist aus der Sicht des Vogelschutzes für die Feuchtwiesenbrüter im Gebiet ein hoher Wasserstand erforderlich. Unter diesen Bedingungen werden deshalb die dafür geeigneten Wasserbüffel genutzt, um die Vegetation niedrig zu halten. Durch den Tritt der Art entstehen auch Fehlstellen in der Vegetation, die in Verbindung mit einem hohen Wasserstand zu offenen Schlammflächen führen. Diese sind zur Nahrungssuche von einigen Vogelarten unbedingt erforderlich. Außerdem sind bei dieser extensiven Nutzungsform sehr geringe Verluste von Brutplätzen zu verzeichnen. Beispielsweise profitieren folgende Vogelarten von dieser Nutzungsform der Biotope: Bekassine, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz und Tüpfelsumpfhuhn.

2. Wie groß ist die durch Wasserbüffel beweidete Fläche im NSG Elsholz- wiesen? Bitte Besatzdichte und Tierbestand mit angeben.

Die Wasserbüffel im NSG „Elsholz wiesen“ werden im Feldblock DE-ST-LI-09-0951-0105, im Schlag 104 eingesetzt. Der Feldblock hat eine Gesamtgröße von 138,2984 und Schlag 104 hat eine Teilgröße von 42,4883 Hektar, der aber durch Zwischenzäune weiter unterteilt wird.

Angaben zum Besatz liegen für 2017 beim ALFF vor. Danach wurde Schlag 104 mit Rindern (33 Tiere) und Wasserbüffeln (24 Tiere) beweidet. Das ergibt einen RGV-Schlüssel von 53 und eine Besatzdichte von 1,24 RGV/Hektar bezogen auf den Schlag 104. Auf den anderen Schlägen waren keine Wasserbüffel gemeldet.

3. Welcher qualitative und quantitative Einfluss lässt sich durch die Beweidung mit Wasserbüffeln bisher im NSG Elsholz wiesen feststellen? Bitte anhand der Bestandsentwicklung von ausgewählten Zielarten bzw. Lebensgemeinschaften beschreiben.

Die Büffel schaffen in der Kombination mit den Galloways auf den Flächen und der ergänzenden Mahd durch ihr Fraß- und Suhlverhalten ein abwechslungsreiches Flächenmosaik. Dieses bietet zahlreichen bestandsbedrohten Amphibien-, Vogel- und Insektenarten Lebensräume. Insofern ist die isolierte, ursächliche Auswirkung der Wasserbüffelbeweidung auch nicht bestimmbar. Weiterhin ist durch das ganzjährige Weideregime die Zugänglichkeit der Weiden nur ein-

geschränkt möglich. Deshalb kann nur von den Randbereichen und vom Beobachtungsturm aus der Zustand des Wiesenkomplexes beobachtet werden.

Weiter dient das Nutzungsregime einer Vielzahl wiesenbrütender Vogelarten, sodass auch aus artenschutzfachlicher Sicht die Zugänglichkeit eingeschränkt ist.

Das NSG ist eines der bedeutendsten Brutgebiete der vom Aussterben bedrohten Bekassine (*Gallinago gallinago*) sowie des stark gefährdeten Kiebitz (*Vanelus vanellus*). Ferner brüten alljährlich drei bis vier Paare des Kranich (*Grus grus*) sowie zahlreiche weitere geschützte Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten i.d.F. vom 10.06.2013). Dazu zählen u.a. die kleinen Schwimmentenarten, Tüpfelralle (*Porzana porzana*), Wachtelkönig (*Crex crex*) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). Auch 10 verschiedene Amphibienarten wurden bislang nachgewiesen, die speziell zur Laichzeit sehr von den durch die Büffel entstandenen Wassersenken profitieren (z. B. auch die FFH-Arten Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*)).

Für dieses Gebiet kann davon ausgegangen werden, dass die Wiesenbrüterbestände zumindest weitgehend stabil geblieben sind. Zum Beispiel hat das Tüpfelsumpfhuhn im NSG sein beständigstes Vorkommen in Sachsen-Anhalt. Von 2006 bis 2014 waren mit einer Ausnahme regelmäßig ein bis zwei rufende Männchen anwesend. Landesweit waren es 20 bis 30. Auch der Rotschenkel ist fast regelmäßig mit einem Revierpaar anwesend. Landesweit sind bis zu neun nachweisbar.

Im Gegensatz dazu sind in fast allen anderen Feuchtgebieten des Landes die Bestände der Arten wie Bekassine, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Tüpfelsumpfhuhn dramatisch zurückgegangen.

- 4. Gibt es weitere Nutztierarten oder Wild in nutztierartiger Haltung, die im NSG Elsholzweiden zur Beweidung eingesetzt werden bzw. seit Bestehen des NSG eingesetzt wurden? Wenn ja, bitte Bestandsgrößen, Besatzdichten und Eigentümer je Beweidungsjahr angeben.**

Für das Jahr 2017 liegen folgende Angaben vor:

Schlag	Besatz	Besatzdichte in: RGV/Hektar
90	12 Rinder und 4 Pferde	1,19
101	22 Rinder	1,31
102	26 Pferde	1,34
103	5 Rinder	1,40

- 5. Seit wann und unter welchem Eigentümer erfolgt im NSG Elsholzweiden die Beweidung mit Wasserbüffeln?**

Seit 2008 erfolgt die Beweidung einer Teilfläche mit Wasserbüffeln durch den NABU-Kreisverband Stendal.

6. Wird die Beweidung mit Wasserbüffeln im NSG Elsholzwiesen durch Förder- bzw. Projektmittel unterstützt?

Wenn ja, durch welche Förderträger, seit wann und in welchem Umfang (€)?

Für die Einrichtung der Weideflächen und das Anlegen kleiner, flacher Gewässer in natürlichen Geländemulden oder Bodenvertiefungen (Blänke) im Bereich der Weideflächen sind ELER-Mittel bereitgestellt worden. Eine Beweidung an sich ist nicht über ELER-Mittel gefördert worden. Zur Förderung über die allgemein gängigen landwirtschaftlichen Förderinstrumente für jeden Landwirtschaftsbetrieb wird auf die Antwort auf Frage 7 verwiesen.

Bei den Förderprojekten handelt es sich um folgende ELER-Projekte

ELER-Projekt: „Auenregeneration und extensive Weidenutzung“ (Az.: 407.1.7-60128/323009000076)	
Gegenstand:	Kauf von Wasserbüffel und Heckrinder sowie erforderliches Weideequipment u. a.
Projektträger	NABU Kreisverband Stendal e. V.
Projektlaufzeit	Juli 2010 bis Oktober 2010
Kosten	ca. 40.000 Euro

ELER-Projekt: „Nachhaltiger Schutz für Wiesenorchideen, Wiesenlimikolen, Schwarzstorch und Bekassine durch Renaturierung von Feuchtlebensräumen in NSG/ FFH-Gebiet und SPA“ (AZ: 407.1.8-630116000025)	
Gegenstand	Planung und Herstellung der offenen Wasserstellen u. a. Herstellung von zwei Blänken und von flach Wasser führenden Bereichen
Projektträger	NABU Kreisverband Stendal e. V.
Projektlaufzeit	Mai 2017 bis Oktober 2018
Kosten	ca. 25.000 Euro

7. Wird oder wurde die Beweidung im NSG Elsholzwiesen durch weitere Nutztierarten oder Wild in nutztierartiger Haltung, die im NSG Elsholzwiesen zur Beweidung eingesetzt werden bzw. wurden, seit Bestehen des NSG durch Förder- bzw. Projektmittel unterstützt?

Wenn ja, durch welche Förderträger, seit wann und in welchem Umfang (€)?

Eine Förderung der Beweidung erfolgte und erfolgt in der gegenwärtigen Förderperiode über die allgemein gängigen landwirtschaftlichen Förderinstrumente. Dazu zählen: Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), „Natura 2000-Ausgleich Landwirtschaft“ und Freiwillige Naturschutzleistungen (FNL). Die Förderungen haben die Agrargenossenschaft „Roland“ Buch und der NABU Kreisver-

band Stendal e. V. in Anspruch genommen. Die Höhe richtet sich jeweils nach den einschlägigen Förderrichtlinien.

- 8. Gibt es oder gab es weitere Projekte im NSG Elsholzwiesen, die seit Bestehen des NSG durch Förder- bzw. Projektmittel unterstützt wurden bzw. werden?**

Wenn ja, durch welche Förderträger, seit wann und in welchem Umfang (€)?

Es gibt ein weiteres Projekt:

ELER-Projekt: „Aufbau und Implementierung eines Schutzkonzeptes für die vom Aussterben bedrohten Wiesenlimikolen“ (Az.: 407.1.3-60128/323010000080)	
Gegenstand	Aufbau und Implementierung eines Schutzkonzeptes für die vom Aussterben bedrohten Wiesenlimikolen
Projektträger	NABU Kreisverband Stendal e. V.
Projektlaufzeit	März 2011 bis Dezember 2011
Kosten	ca. 32.600 Euro

- 9. Gibt es außerhalb des NSG Elsholzwiesen im EU SPA „Elbaue Jerichow“ sowie im FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“ Beweidungsprojekte mit Wasserbüffeln oder anderen Nutztieren bzw. Wild in nutztierartiger Haltung?**

9.1 Wenn ja, seit wann, in welchen Bestandsgrößen, Besatzdichten und durch welche Eigentümer?

9.2 Gab es mit diesen Arten geförderte Beweidungsprojekte? Bitte Förderträger, Projektlaufzeiten und Fördersummen dazu angeben.

Der NABU beweidet mit Pferden und Rindern seit 2014 Flächen im NSG Bucher Brack-Bölsdorfer Haken (Teilfläche Landkreis Stendal). Die Gesamtfläche der drei Schlägen umfasst 13,5724 Hektar. Seit 2018 wird darüber hinaus eine Teilfläche im Tangermünder Stadtbusch von 10,0773 Hektar und eine Weide am Bölsdorfer Tanger von 4,8747 Hektar als Erweiterung der Haferpolderweide genutzt. Auf allen genannten Flächen werden keine Wasserbüffel eingesetzt. Die Beweidungsprojekte sind nicht im Rahmen der ELER-Förderung bezuschusst worden.

- 10. Bezogen auf alle sich in den Fragen 7 bis 9 ergebenden Tierbestände und Beweidungsprojekte im NSG Elsholzwiesen, im EU SPA „Elbaue Jerichow“ sowie im FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“: Wie hoch war die Weidetiermortalität (% der einzelnen Arten), aufgrund welcher Abgangsursachen, seit Beginn der Beweidung in den genannten Schutzgebieten?**

Im Landkreis Jerichower Land sind von den insgesamt durch verschiedene Tierhalter gehaltenen 796 Rindern und 254 Kälbern keinen Verendungen gemeldet worden. Die Weidemortalität beträgt deshalb Null Prozent.

Die Weidetiermortalität beträgt im Landkreis Stendal bei Wasserbüffeln 6,2 und bei Galloway-Rindern 4,2 Prozent. Als Verlustursachen sind unter anderem zu nennen: altersgemäßer natürlicher Tod, Tod durch soziale Interaktion, Riss durch Wolf (Vermutung) und Unfall bei der Geburt

11. Wie wird der derzeitige Erhaltungszustand der EU SPA „Elbaue Jerichow“ und des FFH-Gebietes „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“ eingeschätzt?

Bitte anhand durchgeführter Managementmaßnahmen nach Managementplan und anhand notwendiger Maßnahmen erläutern.

Die Managementpläne für das Vogelschutzgebiet „Elbaue Jerichow“ und das FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“ sind 2009 erstellt worden.

Der Erhaltungszustand ist wie folgt einzuschätzen:

- Im Rahmen der aktuellen Berichterstattung an die Europäische Kommission wurde für das EU SPA Elbaue Jerichow der Erhaltungszustand aller vorkommenden Wiesenbrüterarten für die Jahre 2006 bis 2014 als schlecht eingeschätzt.
- Der Erhaltungszustand eines FFH-Gebietes wird nicht eingeschätzt. Beurteilt wird der Erhaltungszustand (EHZ) der einzelnen Natura 2000 Schutzgüter im jeweiligen Gebiet.

Auf den Flächen des NSG „Elsholzwiesen“, die innerhalb des FFH-Gebietes liegen, kommt der LRT 6510 auf 34 Hektar in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ „B“) vor (Kartierung 2009). Außerdem LRT 3150 auf 0,4 in EHZ „B“ und LRT 91E0* auf 0,47 Hektar in EHZ „C“ (Kartierung 2004).

Für die Erhaltung des günstigen Erhaltungszustands auf Flächen des LRT 6510 sieht der Managementplan eine zweischürige Mahd vor. Danach soll der Erstschnitt Mitte bis Ende Mai d. J. und der Zweitschnitt möglichst erst nach 5 bis 6 Wochen erfolgen. Alternativ ist die Nutzung als Mähweide möglich. Dabei sollte grundsätzlich der zweite oder dritte Aufwuchs durch einen Weidegang mit Rindern, Schafen oder Ziegen genutzt werden. Bei Vorkommen von Wiesenbrütern (Kiebitz, Bekassine und Rotschenkel) darf die Erstnutzung frühestens nach 15. Juni d. J. erfolgen.

In der Tabelle sind die Ergebnisse im Einzelnen aufgelistet:

Code FFH-LRT	Name	Fläche (Hektar)	Erhaltungszustand	Jahr	Zustand (ungünstig wenn mehr als 25 Prozent des LRT im EHZ „C“)
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	23,50	A	2009	ungünstig
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	102,2	B	2009	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	50,45	C	2009	
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculon fluitans und des Callitrichio-Batrachion	0,097	A	2009	günstig
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculon fluitans und des Callitrichio-Batrachion	0,401	B	2009	
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des Chenopodion rubri p.p. und des Bidention p.p.	434,8	B	2009	günstig
3270	Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des Chenopodion rubri p.p. und des Bidention p.p.	0,133	C	2009	
6120*	Trockene kalkreiche Sandrasen	1,500	A	2009	ungünstig
6120*	Trockene kalkreiche Sandrasen	10,38	B	2009	
6120*	Trockene kalkreiche Sandrasen	5,965	C	2009	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	32,02	A	2009	günstig
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	69,12	B	2009	

6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	7,704	C	2009	
6440	Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)	301,3	A	2009	günstig
6440	Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)	96,34	B	2009	
6440	Brenndolden-Auenwiesen (Cnidion dubii)	25,97	C	2009	
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	113,0	A	2009	günstig
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	316,7	B	2009	
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	116,1	C	2009	
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)	1,250	B	2009	günstig
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1,612	A	2009	günstig
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	42,90	B	2009	
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	2,456	C	2009	
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	0,091	A	2009	günstig
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	20,17	B	2009	

91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	3,759	C	2009	
------	---	-------	---	------	--

Zustand der Lebensraumtypen (LRT)

(Auszug aus dem Standarddatenbogen - Stand 2016; letzte Änderung)

12. Welche Einwendungen im Rahmen der Nutzung der EU SPA „Elbaue Jerichow“ und des FFH-Gebietes „Elbaue zwischen Derben und Schönhausen“ wurden im Rahmen des Verordnungsentwurfes zu Natura 2000 von Bürgern, Vereinen und Verbänden erhoben?

Innerhalb des Öffentlichen Beteiligungsverfahrens zur Natura 2000-Landesverordnung Sachsen-Anhalt sind keine Einwände oder Hinweise zu verzeichnen, die sich explizit auf das Beweidungsprojekt und den Einsatz von Wasserbüffeln im NSG „Elsholzwiesen“ als Teil der Natura 2000-Gebietskulisse beziehen.

13. Wie wurden diese Einwendungen berücksichtigt?

Siehe Antwort auf Frage 12.

Begriffserklärungen

ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
EHZ	Erhaltungszustand
EU-SPA	Richtlinie über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Richtlinie 79/409/EWG) oder kurz Vogelschutzrichtlinie
FFH	Fauna-Flora-Habitat
LRT	Lebensraumtyp
NABU	Naturschutzbund Deutschland
NSG	Naturschutzgebiet
RGV	Raufutter verzehrende Großvieheinheit